

Sittlichkeit und den Verstand, innerhalb der Grenzen seiner Fähigkeiten zu bleiben, so wird man ihn immer als einen in jeder Hinsicht vortrefflichen Mann achten. Wenn er einen Gegner findet, und er muß ihn finden, so wird das immer nur ein wissenschaftlicher Gegner sein, ein Mann, der sagt: „Ja, die Sache ist richtig, wenn man das Netz von Smith zieht. Aber man muß auch noch ein anderes Netz ziehen, dann sieht das Tatsächliche ganz anders aus, weil es sich nun ganz anders einordnet.“ Dieser Mann sieht also ein, daß Smith seine Methode für Tatsächliches gehalten hat, er stellt ihm seinen neuen Gedanken gegenüber; dabei aber macht er denn für sich denselben Fehler. Er bekommt wieder einen Gegner, der mit derselben Achtung gegen ihn kämpfen wird, wieder denselben Fehler begeht; und so entwickelt sich denn die Geschichte der Wissenschaft weiter und befruchtet das Leben, denn das neue Netz des neuen Gelehrten entspricht ja immer einer tiefen Regung des gesamten Volkes und wirkt durch die Vermittlung des tätigen Staatsmannes auf das Volk zurück.

Marr war ein Gelehrter, der den Fürwitz hatte, gleichzeitig tätiger Staatsmann — als Demagoge — sein zu wollen. Es mußte ein Unsinn herauskommen, der fürchterlich wirken muß, wenn er wirklich zur Herrschaft gelangt. In Rußland ist ihm das geglückt, denn je barbarischer ein Land ist, desto leichter findet bei ihm jene Verwechslung von Methode und Tatsache Boden. In den westlichen Ländern Europas hat der